

Der Investiturestreit *(Lösung)*

1

Das Bild entstand in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Es zeigt König Heinrich IV. vor der Burg Canossa und ist ein Holzschnitt nach einem Gemälde des Malers Eduard Schwoiser. Bearbeite es nach der Methode „Bilder lesen“.

Individuelle Lösungen (Beispiel):

Beschreiben

Das Bild entstand in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ein Mann steht in einfacher Kleidung und barfuß in einem Burghof. Er hat einen Bart und langes Haar. Sein Kopf ist geneigt, der Blick gesenkt. Trotzdem hält er sich aufrecht. Der Gesichtsausdruck ist nicht genau zu deuten: Er könnte sowohl Demut als auch Stolz ausdrücken. Der Mann wickelt sich in einen Umhang. Im Hintergrund ist die Mauer einer Burg zu erkennen. Rechts im Bild stehen drei Ritter vor einem Tor. Sie schauen zu dem Mann und unterhalten sich scheinbar über ihn. Einer der Drei scheint zu lächeln, so als ob er sich über den Mann amüsierte. In der oberen Bildhälfte kann man durch ein Burgfenster vier weitere Menschen erkennen: Die beiden Personen im Vordergrund sind eine Frau mit einer Kapuze auf dem Kopf und einen Mann, der ein Kreuz umgehängt hat und bei dem es sich offensichtlich um einen Geistlichen handelt.

Analysieren

Das Bild ist ein Holzschnitt. Es stellt den Canossa-Gang Kaiser Heinrichs IV. dar. Aus Angst, sein Amt zu verlieren, brach er im Winter 1076 nach Canossa in Norditalien auf, wo sich Papst Gregor VII. zu diesem Zeitpunkt aufhielt. Dargestellt sind zwei Situationen: Im Vordergrund ist groß Heinrich IV. zu sehen, der in Büsserkleidung und barfuß in der Kälte darauf wartet, vom Papst empfangen zu werden. Seine Körperhaltung ist aufrecht, sein Gesichtsausdruck lässt Spielraum zur Interpretation: Man könnte Reue ebenso wie Stolz und Trotz herauslesen. Im Hintergrund sieht man durch das Fenster der Burg Mathilde von Canossa und Papst Gregor VII. Mathilde setzt sich für Heinrich beim Papst ein. Der Papst wiederum scheint aufgebracht: Mit einer Hand zeigt er nach oben, mit der andere deutet er auf den im Burghof wartenden Kaiser.

Erklären und interpretieren

Bei dem Bild handelt es sich um einen Holzschnitt nach dem Gemälde „König Heinrich IV. als Büsser zu Canossa im Jahr 1077“ des deutschen Malers Eduard Schwoiser (1826 – 1907). Es ist eines seiner bekanntesten Werke. Schwoiser schuf das Original in den 1860er Jahren für die Gemäldegalerie des Münchner Maximilianeums im Auftrag des bayerischen Königs Maximilian II. Daneben schuf er weitere acht Szenen aus der bayerischen Geschichte. Das Gemälde entstand einige Jahre vor der deutschen Einigung in einer Zeit, in welcher der Nationalismus immer stärker wurde. Ziel des Malers war es, Heinrich als stolzen und ungebeugten Mann darzustellen, dessen starker Wille auch der Papst nicht brechen konnte. Der Kampfgeist des „deutschen“ Kaisers Heinrich IV. sollte somit als Vorbild für alle Deutschen dienen.